

Fake-Rezo: Leute, Rezo hier! Ich wollte mich schon mal melden, weil ab der nächsten Folge moderiere ich ganz konkret. "Really?", sagt ihr? "Ja!", sage ich, weil das ist ein richtig nice Format und ich freue mich mega! Sorry, Maxi! Du bist raus!

Maxi: Ne! So schnell geht es nicht! Ich bleibe genau hier sitzen! Das war sowieso nicht der echte Rezo, sondern nur ein Deepfake. Und genau darum geht es heute auch: Was ist ein Deepfake überhaupt, was kann ich damit tun und können uns Deepfakes sogar gefährlich werden?

Wie haben wir den falschen Rezo vor die Kamera bekommen? Dabei hat uns Computer-Experte Jonas Mayer geholfen. Er hat den Rezo-Deepfake gemacht. Dafür hat er mit Hilfe von künstlicher Intelligenz Rezos echtes Gesicht mit dem eines Rezo-Doubles getauscht. Aber geht das nicht eigentlich schon längst per Faceswap-Filter?

Haha! Ist das jetzt schon ein Deepfake?

Jonas Mayer: Nein, tatsächlich nicht! Wir erkennen Gesichter und schneiden sie aus, aber was dann passiert ist: Wir nehmen einfach das Gesicht von mir und fügen das jetzt bei dir ein und umgekehrt. Beim Deepfake kommt das Gesicht tatsächlich aus einem tiefen neuronalen Netz, wird davon generiert und deswegen heißt es auch Deepfake, während das hier nur ein glorifiziertes Copy-and-paste ist, wenn man so will. Deswegen ist das hier kein Deepfake!

Maxi: Raus aus dem Gruselkabinett!

Im Gegensatz zum Faceswap sehen gut gemachte Deepfakes täuschend echt aus. Was Jonas für unseren Deepfake gebraucht hat: Die gefälschte Rezo-Grußbotschaft und ganz viel Bildmaterial vom echten Rezo. Beide Videos werden in Einzelbilder zerlegt, dann kommt eine spezielle Software zum Einsatz.

Jonas Mayer: Die erkennt in erster Linie Gesichter, zum anderen auch markante Punkte überall im Gesicht, das heißt, die Kinnlinie, wo die Augen sind, wo die Nase ist, das wird dann alles erkannt.

Maxi: Der Computer lernt dann, die Gesichter von Rezo und seinem Double nachzuzeichnen. Mit der Zeit werden die digitalen Nachbauten immer besser und detaillierter. Im letzten Schritt werden beide Gesichter zusammengefügt.

Jonas Mayer: Jetzt haben wir nämlich diesen Gesichtsausschnitt und wir wissen, wo im Originalvideo das Gesicht war, und das können wir jetzt, ähnlich wie bei einem Faceswap, auch wieder rein-copy-and-pasten und dann haben wir einen Deepfake.

Maxi: Mittlerweile gibt es im Internet jede Menge Deepfake-Memes, zum Beispiel von Stars und Youtuber*innen. Und das geht jetzt sogar live!

Jonas Mayer: Tatsächlich auch ein lustiger Anwendungsfall dieser Technologie ist anonymisieren. Wenn man im öffentlichen Raum filmen will, kriegt man Probleme mit dem Datenschutz. Wenn man jetzt aber automatisch Gesichter erkennt und ausradiert, kann man da überhaupt keine Probleme haben.

Maxi: Wenn wir jetzt mal in die Zukunft gucken beim Thema Deepfakes: Woran wird denn gerade geforscht?

Jonas Mayer: Tatsächlich forscht Disney gerade an Deepfakes. Vermutlich auch zur Wiederauferlebung von Schauspielern, die momentan nicht mehr zur Verfügung stehen. Bisher ist das ein Prozess, der mit also klassischen CGI-Effekten, die sehr viel Arbeit und damit sehr viel Geld in Anspruch nehmen. Wenn man das Ganze durch einen einfachen Deepfake lösen kann, ist das natürlich wesentlich günstiger für sie.

Maxi: Dann kann man tote Schauspieler wieder zum Leben erwecken für die Leinwand?

Jonas Mayer: Richtig, wenn man so will! Da könnte man über Konzepte nachdenken wie individualisierte Filme, dass man selber die Hauptrolle spielt. Jeder kann das daheim machen. Theoretisch!

Maxi: Ich muss ganz ehrlich sagen, Deepfakes faszinieren mich! Vor allem weil sie live funktionieren und in den meisten Fällen ziemlich real aussehen. Ich frage mich nur: Was passiert, wenn Menschen die Technologie missbrauchen? Also wenn sie Politiker*innen Wörter in den Mund legen, die sie so nie gesagt haben? Das wären dann Fake News auf einem ganz anderen Level!

2018 zum Beispiel: Da hat Barack Obama Donald Trump in einem Video beleidigt. Aber auch das: ein Deepfake! Woher soll ich jetzt noch wissen, ob ich dem, was ich sehe, trauen kann? Darüber spreche ich mit Sophie Rohrmeier, Journalistin und Faktencheckerin beim Bayerischen Rundfunk.

Wie kommst du denn in deiner Arbeit mit Deepfakes in Kontakt?

Sophie Rohrmeier: Ich informiere mich über die Branche natürlich und lese deshalb immer wieder Artikel aus der ganzen Welt über Deepfakes, also über die Technologie oder Probleme damit, aber in unserer alltäglichen journalistischen Praxis spielen die keine Rolle, weil in Deutschland bisher kein im politischen Sinne relevanter Deepfake aufgetaucht ist.

Maxi: Überzeugende Deepfakes sind sehr aufwendig und teuer, da ist es aktuell noch einfacher, Falschnachrichten zu schreiben und zu verbreiten.

Sophie Rohrmeier: Wir schreiben natürlich, wenn wir etwas sehen, dem deutlich mehr Glaubwürdigkeit zu. Daran sind wir einfach gewöhnt, wenn wir etwas sozusagen mit eigenen Augen gesehen haben, dann ist es natürlich schwer, das irgendwie zu bestreiten. Grundsätzlich gilt aber auch da, dass es immer schwer ist, Falschbehauptungen oder manipulierte Inhalte, ob jetzt in Bildern oder in Text, wieder einzuholen. Das ist kaum möglich!

Dann hechelt man auch als Faktenchecker da eigentlich hinterher. Das ist unser Grundproblem, aber wir müssen es trotzdem versuchen. Aber natürlich, wenn es mit Bildern oder Videos vermeintlich untermauert wird, ist es noch ein bisschen schwerer, es wieder einzuholen.

Maxi: Trotzdem können Deepfakes schon jetzt zu einem großen Problem werden, zum Beispiel, wenn gefälschte Rache pornos im Internet auftauchen.

Sophie Rohrmeier: Ich kann da nur berichten, was mir Forscher erzählt haben, dass es eben durch verschiedene Apps, die es inzwischen gibt, für jedermann und jedefrau sehr einfach ist, Personen nackt zu zeigen, die sich eigentlich nicht nackt gezeigt haben durch diese Technologie, also pornografische Bilder von Leuten zu erstellen, von denen man eigentlich keine Nacktbilder hat. Da gibt es Bots, da kann man ein Foto reingeben und es kommt ein Nacktbild bei raus. Das ist natürlich sehr problematisch und dadurch kann für Jugendliche auch eine Situation entstehen, die dann in Mobbing endet. Selbst wenn man weiß, es ist ein Deepfake, ist trotzdem dieses Bild da, mit dem man großen emotionalen Schaden anrichten kann.

Maxi: Bei Faktenchecker*innen wie Sophie spielen Deepfakes noch keine so große Rolle. Aber in unserem Alltag sind sie angekommen und da können Deepfakes schon großen Schaden anrichten, z.B. bei den Rache pornos. Aber ich muss ganz ehrlich sagen: Ich finde es schon faszinierend, wie Deepfakes in Computerspielen oder in der Filmindustrie eingesetzt werden. Was glaubt ihr denn: Wo meint ihr, dass Deepfakes nützlich sein könnten und wo sollte man lieber zweimal überlegen, bevor man sie einsetzt? Was ist fake, was ist real? Ich sag euch was, was ganz sicher real ist: Nämlich unser Kanal! Den könnt ihr abonnieren und dann verpasst ihr auch keine Folge mehr! Apropos: Alle Folgen ganz konkret findet ihr hier. Und hier findet ihr unsere Folge über Verschwörungstheorien. Schaut mal rein!